Thurgau

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2017

In der Thurgauer Industrie geht es wieder aufwärts

Die Baukonjunktur läuft nach wie vor rund

Im Detailhandel bleibt die Lage gedrückt

Die Ansiedlung von neuen Unternehmen wird schwieriger

Unsere Partner

Thurgauer Kantonalbank

IHK Industrie- und Handelskammer Thurgau

Aussichten für Schweizer Konjunktur bleiben positiv

Trotz der Wachstumsschwäche im zweiten Halbjahr 2016 bleiben die Perspektiven für die Schweizer Wirtschaft freundlich. Davon dürfte auch der Arbeitsmarkt profitieren.

Der Gang der Weltwirtschaft hat sich Ende 2016 etwas beschleunigt. In den USA ist das Wirtschaftswachstum solide, die US-Wirtschaft dürfte 2017 und 2018 etwas stärker expandieren als 2016. Im Euroraum hat sich der konjunkturelle Aufschwung gefestigt, die Konjunkturexperten des Bundes gehen von einem weiterhin moderaten Wachstum aus. In China scheint sich die Erwartung einer sanften Landung zu bestätigen.
Insgesamt dürfte sich die moderate Expansion der Weltwirtschaft 2017 und 2018 fortsetzen. Dies hat positive Impulse für den Schweizer Aussenhandel.

Solides Wachstumstempo in der Schweiz

In der Schweiz blieb das BIP-Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2016 hinter den Erwartungen zurück. Im vierten Quartal drückte insbesondere der Industriesektor das BIP-Wachstum.
Die aktuellsten Daten deuten allerdings auf eine Wachstumsbeschleunigung in naher Zukunft hin. So entwickelten sich die Warenexporte Anfang 2017 positiv. Auch die Stimmungsindikatoren haben sich aufgehellt.
Für das gesamte Jahr 2017 erwarten die Konjunkturexperten des Bundes ein BIP-Wachstum von 1,6 %. Im Jahr 2018 dürfte das BIP um 1,9 % zunehmen. Dies entspricht einem soliden, aber nicht sehr starkem Tempo.

Impulse vor allem von der Inlandnachfrage

Massgebliche Wachstumsimpulse dürfte vor allem die Inlandnachfrage liefern. Nach einem durchzogenen Jahr 2016 sollte sich der private Konsum dank einer Erholung des Arbeitsmarkts und eines anhaltenden Bevölkerungswachstums festigen. Angesichts noch voller Auftragsbücher im Hochbaugewerbe und öffentlicher Grossbauprojekte werden die Bauinvestitionen in den kommenden Quartalen voraussichtlich ebenfalls an Dynamik gewinnen. Die gestiegene Zuversicht der Schweizer Unternehmen lässt zudem erwarten, dass die Ausrüstungsinvestitionen im Prognosezeitraum moderat expandieren werden.
Aufgrund der freundlichen Aussichten für die Weltwirtschaft dürfte der Aussenhandel im laufenden und kommenden Jahr ebenfalls zum BIP-Wachstum beitragen.

Arbeitsmarkt profitiert von wirtschaftlicher Erholung

Auf dem Arbeitsmarkt ist nach der Konjunkturabschwächung von 2015 allmählich eine Besserung sichtbar. Bereits seit Herbst 2016 nimmt die Arbeitslosenzahl saison- und zufallsbereinigt ab. Im Zuge der konjunkturellen Erholung erwarten die Bundesökonomen eine Belebung des Arbeitsmarkts.

Wieder positive Teuerungsraten

Unter anderem aufgrund der deutlich gestiegenen Erdölpreise werden für die Schweiz wieder positive Teuerungsraten erwartet. Im Jahresdurchschnitt 2017 dürfte die Teuerung bei 0,5 %, 2018 bei 0,3 % liegen

	2015	2016	2017P	2018P
Bruttoinlandprodukt (BIP), real[1]	0.8	1.3	1.6	1.9
Privatkonsum	1.1	1.2	1.5	1.4
Öffentlicher Konsum	2.2	1.9	1.8	1.9
Ausrüstungsinvestitionen	1.3	4.1	2.3	2.3
Bauinvestitionen	2.2	0.0	1.2	1.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	2.2	4.5	2.8	3.7
Importe (Güter und Dienstleistungen)	3.0	2.1	2.8	3.8
Konsumentenpreise[1]	-1.1	-0.4	0.5	0.3
Arbeitslosenquote in %	3.2	3.3	3.2	3.1
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.8	-0.7	-0.7	-0.7
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	-0.1	-0.4	0.0	0.2
Realer Wechselkursindex exportgewogen	7.1	-2.0	-0.5	-1.6

1 Veränderung zum Vorjahr in % *P= Prognose*
BIP 2015: provisorischer Wert BFS; BIP 2016: Prognose SECO
Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom März 2017), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1'100 Firmen teil, im Thurgau sind es knapp 70. Diese repräsentieren 29 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich knapp 50 Firmen im Kanton Thurgau (750 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von rund 140 Unternehmen im Kanton Thurgau (1'850 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 058 345 53 61, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen («Direkte Anmeldung»)

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

In der Thurgauer Industrie geht es wieder aufwärts

Die Thurgauer Industriekonjunktur nimmt Fahrt auf. Produktion, Exporte und Bestellungseingang belebten sich seit Jahresbeginn spürbar. In die Zukunft blicken die Unternehmen mit gedämpftem Optimismus.

Die Stimmung der Thurgauer Industriebetriebe hat sich seit Jahresbeginn markant aufgehellt. Anfang April 2017 meldete jeder dritte Betrieb eine gute Geschäftslage – drei Monate zuvor waren es nur gerade halb so viele gewesen. Im gleichen Zeitraum reduzierte sich der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftslage von 12 % auf 3 %. Die Mehrheit der Betriebe (rund 60 %) bezeichnet die eigene Situation als befriedigend.

Mehr Aufträge
Insbesondere der Bestellungseingang belebte sich in den ersten Monaten 2017 deutlich. Damit hat sich auch der Auftragsbestand verbreitet erhöht. Erstmals seit Jahren wird dieser als nahezu normal (und nicht mehr als markant zu niedrig) eingestuft.

Produktion zieht an
Mit dem lebhafteren Eingang von Bestellungen läuft auch die Produktion auf höheren Touren. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich zwischen Januar und April 2017 von 77 % auf 82 %.

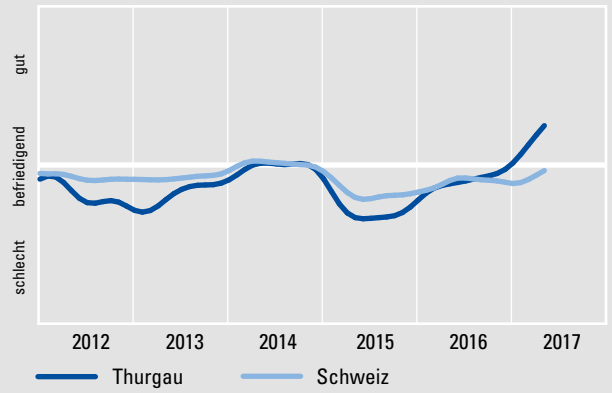
Trotzdem bleibt eine ungenügende Nachfrage das mit Abstand am häufigsten genannte Produktionshemmnis. Am zweithäufigsten wird die Produktion der Thurgauer Industrieunternehmen durch finanzielle Restriktionen eingeschränkt. Ein Mangel an Arbeitskräften spielt derzeit dagegen kaum eine Rolle.

Erträge stabilisieren sich
Auch ein Blick auf die Ertragslage zeigt, dass die Thurgauer Industrie wieder auf Erholungskurs ist. Erstmals seit längerem sind die Erträge nicht weiter erodiert, sondern konnten zumindest stabil gehalten werden. Bei den Verkaufspreisen musste jedoch erneut jeder vierte Betrieb Abstriche hinnehmen, während weniger als jeder zehnte höhere Preise durchsetzen konnte.

Exporte beleben sich
Die Exporte aus dem Kanton Thurgau nahmen im ersten Quartal 2017 um 8,6 % zu. Damit festigte sich die Aufwärtsbewegung, die sich bereits Ende 2016 abgezeichnet hatte.
Insbesondere in den Industrieländern wurden mehr Waren aus dem Thurgau abgesetzt, allen voran in den USA und im EU-Raum. Auch in die Schwellenländer wurde mehr ausgeführt, während der Absatz in den Transformations- und in den Entwicklungsländern unter dem Vorjahresergebnis blieb.

Für das gute Thurgauer Exportergebnis fielen vor allem Mehrausfuhren der Maschinenindustrie ins Gewicht (+13 % im Vergleich zum Vorjahr). Aber auch die chemisch-pharmazeutische Industrie, die Fahrzeugbranche und die Metallindustrie starteten erfolgreich ins Exportjahr 2017.

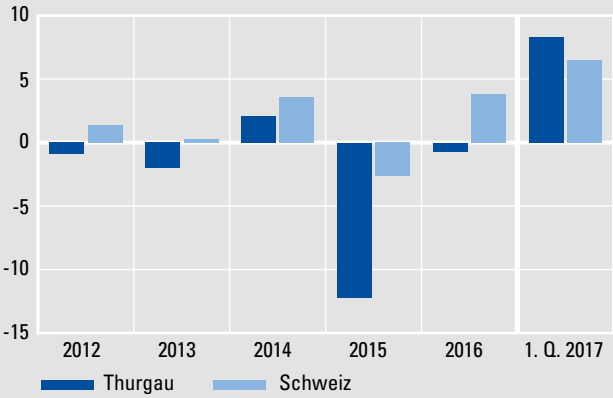
Die Geschäftslage der Thurgauer Industrie erholt sich
Geschäftslage[1] in der Industrie, Kanton Thurgau und Schweiz



1 Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Exporte ziehen an
Exporte, Kanton Thurgau und Schweiz
Veränderungen zum Vorjahr in %



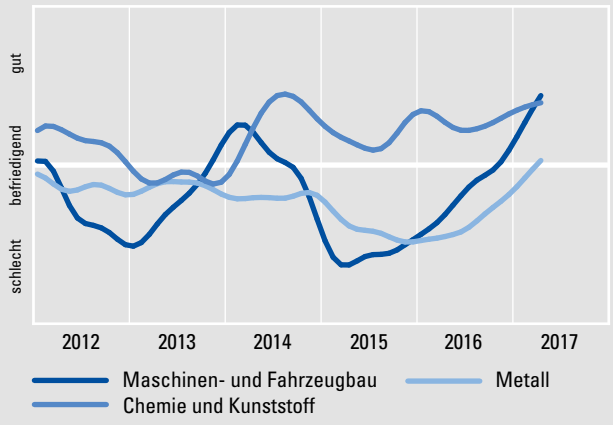
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Mehrimporte von Investitionsgütern
Auch die Importe in den Kanton Thurgau gewinnen an Dynamik. Im ersten Quartal 2017 nahmen diese um 11 % zu. Insbesondere Investitionsgüter wurden vermehrt eingeführt (+21 %), was auf eine höhere Investitionsneigung der Thurgauer Unternehmen schliessen lässt. Im Vergleich dazu wuchs der Wert der importierten Konsumgüter moderat (+6 %).

Erwartungen bleiben vorsichtig
Auf das zweite Quartal 2017 blicken die Thurgauer Industriebetriebe mit verhaltener Zuversicht. Dank des lebhafteren Auftragseingangs seit Anfang Jahr kalkuliert gut jeder Dritte mit einer höheren Produktion, nur knapp jeder Zehnte geht von einer Drosselung aus. Entsprechend sollen mehr Vorprodukte eingekauft werden. Etwas vorsichtiger äussern sich die Unternehmen beim Bestellungseingang. Ein knappes Viertel der Umfrageteilnehmer rechnet mit lebhafter eingehenden Aufträgen, ein Zehntel mit Rückschlägen. Der Pesonalbestand soll unangetastet bleiben.
Für den Zeithorizont bis zum Herbst 2017 ist der Optimismus noch gedämpfter. 61 % der Betriebe gehen von einer unveränderten Lage aus, 24 % erwarten eine Aufhellung und 15 % eine Eintrübung.

Vor allem die Thurgauer Maschinenindustrie erholt sich deutlich

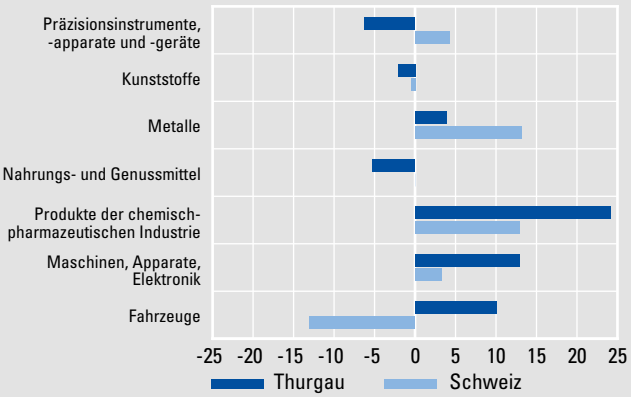
Die Lage der Thurgauer Industriebranchen hellt sich weiter auf
Geschäftslage[1] wichtiger Thurgauer Industriebranchen



1 Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Viele Branchen starten gut ins Exportjahr 2017
Exporte nach Warenarten[1], Kanton Thurgau und Schweiz, Januar bis März 2017 (prov.), Veränderungen zum Vorjahr in %



1 Warengruppen mit einem Exportvolumen aus dem Thurgau von über CHF 100 Mio. (Jahr 2016)

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

- In der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** hat sich die Geschäftslage weiter aufgehellt. Erstmals seit drei Jahren beurteilte Anfang April 2017 die Mehrheit der befragten Unternehmen die Geschäftslage als gut (60 %), die übrigen als befriedigend. Insbesondere die Bestellungseingänge haben im Laufe der ersten drei Monate angezogen. Entsprechend konnte die Produktion ausgebaut werden. Ein Grossteil der Unternehmen ist mit dem Auftragsbestand zufrieden. Positiv haben sich auch die Exporte entwickelt. Sowohl die Maschinen- (+13 %) als auch die Fahrzeugindustrie (+10 %) führte im ersten Quartal 2017 wertmässig mehr aus als in der entsprechenden Vorjahresperiode.
- In der **Metallindustrie** besserte sich die Stimmung ebenfalls. Die Mehrheit der befragten Betriebe beurteilte die Geschäftslage als befriedigend, was wohl auf den Anstieg der Produktion und die Zunahme der Exporte (+4 %) zurückzuführen ist. Dennoch berichteten die Unternehmen auch im ersten Quartal 2017 von rückläufigen Bestellungen und zu wenig gefüllten Auftragsbüchern. Entsprechend präsentiert sich die Ertragslage. Für das kommende Quartal erwarten die befragten Unternehmen allerdings mehr Bestellungen und einen Anstieg der Beschäftigung.
- In der **Chemie- und Kunststoffindustrie** schätzte jeder dritte Betrieb die Geschäftslage als gut ein, die übrigen immerhin als befriedigend. Die Bestellungen haben gegenüber dem vierten Quartal 2016 weiter zugenommen. Auch die Produktion hat wieder angezogen, nachdem sie im Vorquartal zurückging. Die Branche rechnet für die kommenden drei Monate mit einem weiteren Anstieg der Produktion und plant entsprechend einen höheren Einkauf an Vorprodukten. Die Ausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie legten im ersten Quartal 2017 wertmässig um 24 % zu. Die Kunststoffindustrie setzte dagegen etwas weniger Waren im Ausland ab (-2 %).
- Bei den Herstellern von **Präzisionsinstrumenten** setzt sich der negative Trend fort. Die Branche musste im ersten Quartal 2017 erneut Exporteinbussen (-6 %) hinnehmen. Auch die **Nahrungsmittelbranche** setzte weniger Waren im Ausland ab (-5 %).

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	1. Quartal 2017				Erwartungen 2. Quartal 2017			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	gut	gut	gut	befriedigend				
Bestellungseingang[1]	↗	↑	↑	↘	↗	↗	→	↗
Auftragsbestand	normal	normal	gross	zu klein				
Produktion[1]	↗	↗	↗	↗	↑	↑	↗	↗
Lager Vorprodukte	normal	normal	normal	normal				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	zu gross	zu gross				
Beschäftigung	normal	normal	normal	normal	→	→	→	↗
Einkaufspreise					→	→	→	↘
Verkaufspreise[1]	↘	→	→	↓	→	→	→	↘
Ertragslage[1]	→	→	↑	↘				
Vorprodukteeinkauf					↑	↑	↗	↗

→ Anteil Antworten «Zunahme» minus Anteil Antworten «Abnahme» zwischen -5 und +5 Prozentpunkte (↗ zwischen +5 und +20 Prozentpunkte; ↑ mehr als +20 Prozentpunkte; ↘ bzw. ↓ analog)

gut / befriedigend / schlecht *Anteil Antworten «gut» minus Anteil Antworten «schlecht» mehr als +15 Prozentpunkte / zwischen -15 und +15 Prozentpunkte / mehr als -15 Prozentpunkte*
zu gross / normal / zu klein *Anteil Antworten «zu gross» minus Anteil Antworten «zu klein» mehr als +15 Prozentpunkte / zwischen -15 und +15 Prozentpunkte / mehr als -15 Prozentpunkte*

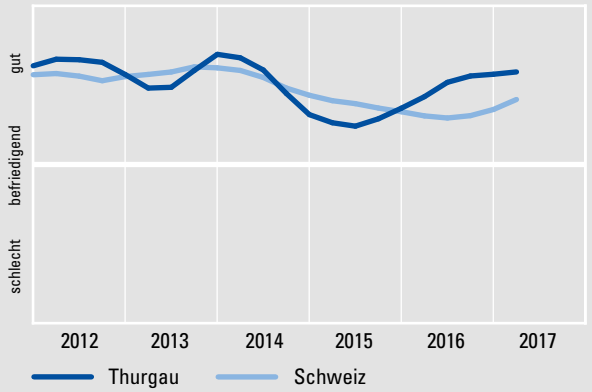
1 *Veränderung gegenüber Vorquartal*

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Solide Baukonjunktur

- Die Thurgauer Baukonjunktur läuft nach wie vor rund. Je gut 40 % der Betriebe berichten von einer guten bzw. befriedigenden Situation, nur eine Minderheit bezeichnet seine Lage als schlecht.
- Im ersten Quartal 2017 blieb die Bautätigkeit auf hohem Niveau unverändert. Erfreulich ist, dass auch die Ertragslage nicht weiter unter Druck kam. Die Nachfrage hat geringfügig angezogen. Der Auftragsbestand wird mehrheitlich als normal eingestuft.
- Für das zweite Quartal erwarten die Baubetriebe eine minim höhere Bautätigkeit und Nachfrage. Der Personalbestand soll etwas aufgestockt werden. Für den weiteren Zeithorizont bis zum Herbst 2017 gehen die Thurgauer Bauunternehmen davon aus, dass sie ihre gute Lage halten und tendenziell ausbauen können.

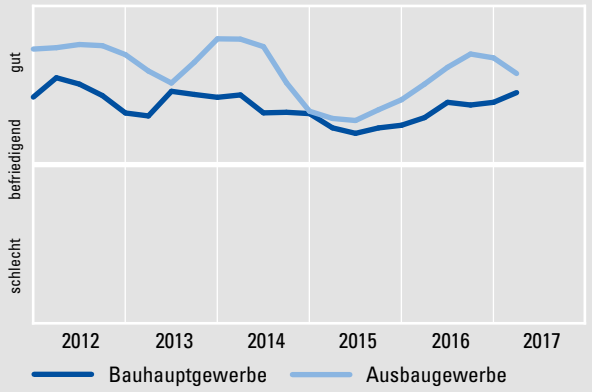
Im Thurgauer Baugewerbe hält sich das Hoch
Geschäftslage[1] Baugewerbe, Kanton Thurgau und Schweiz



1 Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Die Geschäftslage ist in beiden Bausparten gut
Geschäftslage[1] Thurgauer Bauhaupt- und Ausbaugewerbe



1 Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 2. Quartal 2017, Kanton Thurgau

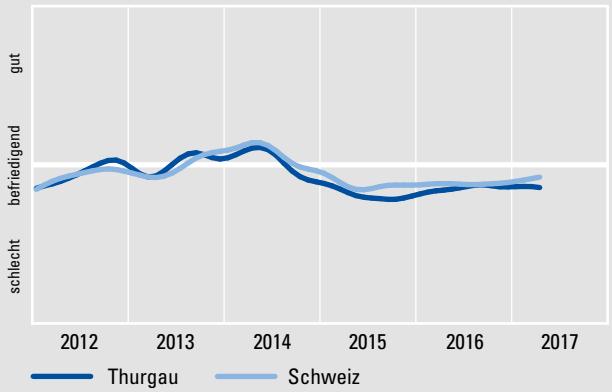
	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↗	↘	↗
Bauhauptgewerbe	↘	↓	↗
Ausbaugewerbe	↗	↘	↗

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4 *Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich*

Gedrückte Lage im Detailhandel

- Die Situation im Thurgauer Detailhandel bleibt schwierig. 37 % der Thurgauer Detailhändler beurteilten Anfang April 2017 ihre Geschäftslage als schlecht, nur 8 % als gut. Damit fiel die Einschätzung der Lage gedrückter aus als noch im Januar.
- Bei knapp der Hälfte aller Thurgauer Detailhändler verschlechterte sich die Ertragslage in den letzten drei Monaten, bei den übrigen blieb sie mehrheitlich unverändert. Gründe dafür liegen in der rückläufigen Kundenfrequenz und niedrigerem Warenverkauf.
- Trotzdem sehen die Thurgauer Detailhändler der nahen Zukunft verhalten positiv entgegen. Für die nächsten drei Monate erwarten sie tendenziell zunehmende Umsätze bei einigermassen stabilen Verkaufspreisen. Für einen längeren Zeithorizont bis in 6 Monaten erwarten 23 % eine bessere, lediglich 9 % eine schlechtere Geschäftslage.

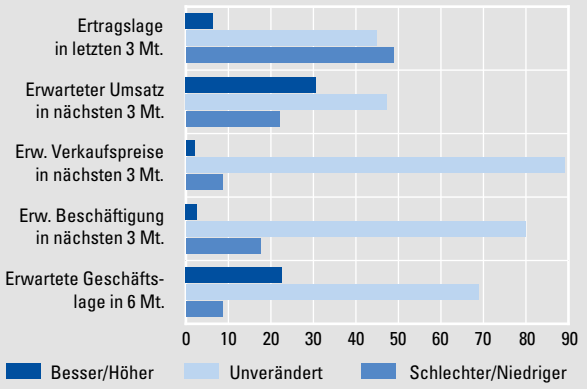
Detailhandel kommt nicht in Fahrt
Geschäftslage[1] Detailhandel, Kanton Thurgau und Schweiz



1 Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Leise Zuversicht
Ausgewählte Ergebnisse der Detailhandelsumfrage vom April 2017, Kanton Thurgau, in % der antwortenden Unternehmen (gewichtet)



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 2. Quartal 2017, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Firmen (1 – 14,9 VZÄ[1])	↗	↘
Mittlere Firmen (15 – 44,9 VZÄ[1])	→	↓
Grosse Firmen (ab 45 VZÄ[1])	↑	→

1 Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten *Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich*

Weniger Arbeitslose als vor einem Jahr

Der Thurgauer Arbeitsmarkt präsentiert sich deutlich freundlicher als noch vor einem Jahr. Insbesondere in der Metallbranche und im Maschinenbau entspannte sich die Lage spürbar.

Im Februar und März 2017 hellte sich der Thurgauer Arbeitsmarkt geringfügig auf. Wegen der saisonbedingten Eintrübung zu Beginn des Winters gab es im ersten Quartal 2017 dennoch rund 270 Arbeitslose mehr als im Quartal zuvor. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 2,4 % auf 2,6 %. Damit liegt sie jedoch deutlich niedriger als vor Jahresfrist.

Winterstimmung im Bau- und Gastgewerbe

Saisonbedingt stiegen die Arbeitslosenquoten in der Bauwirtschaft und im Gastgewerbe im ersten Quartal 2017 besonders stark. Mit über 5 % liegen hier die Arbeitslosenquoten denn auch am höchsten. Demgegenüber entwickelte sich der Arbeitsmarkt in den übrigen Wirtschaftszweigen günstig. Besonders deutlich ging die Arbeitslosenquote in der Metallindustrie zurück. Sie ist mit 3,8 % jedoch noch immer vergleichsweise hoch. Auch die Arbeitsmarktsituation in der Maschinenindustrie entspannte sich etwas, bleibt aber schwierig.

Günstige Entwicklung in allen Altersklassen

In allen Altersklassen ist die Arbeitslosigkeit niedriger als vor einem Jahr. Am sichtbarsten hat sich die Lage für die jungen Arbeitssuchenden bis 24 Jahre gebessert: In dieser Altersklasse sank die Arbeitslosenquote um 0,6 Prozentpunkte und damit weit überdurchschnittlich.

Im Bezirk Arbon ist der Arbeitsmarkt am angespanntesten

Seit rund einem Jahr weist der Bezirk Arbon die kantonsweit höchste Arbeitslosenquote aus. Im ersten Quartal 2017 lag sie allerdings geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Im bisher ebenfalls stark betroffenen Bezirk Kreuzlingen beruhigte sich die Lage markant. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Arbeitslosenquote um 0,8 Prozentpunkte und erreichte mit 2,6 % das Niveau des Bezirks Frauenfeld.

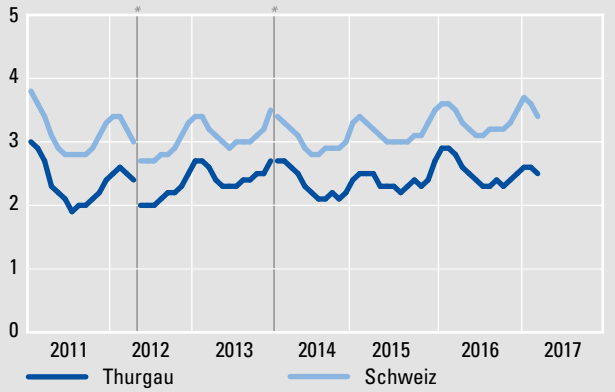
Thurgauer Arbeitsmarkt im 1. Quartal 2017[1]

	Anzahl	Anteil in %	Quote[2] in %
Stellensuchende	**6'383**		**4.3**
Arbeitslose	**3'875**		**2.6**
Nach Bezirken			
Bezirk Arbon	903	23.3	3.1
Bezirk Frauenfeld	948	24.5	2.6
Bezirk Kreuzlingen	683	17.6	2.6
Bezirk Münchwilen	583	15.0	2.2
Bezirk Weinfelden	744	19.2	2.4
Nach Geschlecht			
Frauen	1'619	41.8	2.4
Männer	2'256	58.2	2.7
Nach Nationalität			
Schweizer	1'865	48.1	1.7
Ausländer	2'009	51.9	5.3
Nach Alter			
15–24 Jahre	565	14.6	2.5
25–49 Jahre	2'239	57.8	2.7
50 und mehr	1'070	27.6	2.3
Nach Dauer der Arbeitslosigkeit			
1–6 Monate	2'526	65.2	
7–12 Monate	836	21.6	
>1 Jahr	512	13.2	
Nach beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	572		3.0
Gesundheits- und Sozialwesen	272		1.6
Baugewerbe	603		5.5
Freiberufl., techn. u. wissenschaftl. DL	205		2.2
Verkehr, Kommunikation	244		2.6
Metall, Metallerzeugnisse	199		3.8
Erziehung und Unterricht	64		0.9
Maschinenbau	173		4.4
Gastgewerbe	258		5.6

1 Quartalsdurchschnitt 2 Auf Grundlage der Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung 2012/2014 (Erwerbspersonen aus Stichprobenerhebung hochgerechnet)

Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

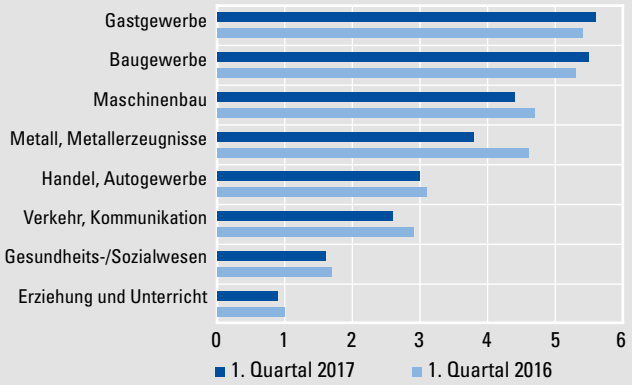
Arbeitslosenquote Anfang 2017 unter Vorjahresniveau
Arbeitslosenquote, Kanton Thurgau und Schweiz, in %



* Erwerbspersonen: ab Mai 2012 gemäss Strukturerhebung 2010; ab Januar 2014 gemäss Strukturerhebung 2012/14 (aus Stichprobenerhebung hochgerechnet)

Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

Erholung in fast allen Wirtschaftszweigen
Arbeitslosenquoten in ausgewählten Wirtschaftszweigen, Kanton Thurgau, 1. Quartal, in %



Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

Die Ansiedlung von neuen Unternehmen wird schwieriger

114 Unternehmen haben sich in den Jahren 2010 bis 2015 – unter aktiver Beteiligung der Wirtschaftsförderung – im Thurgau angesiedelt. Sie haben rund 720 Vollzeitarbeitsplätze geschaffen. Dies zeigt der Ansiedlungsreport 2017, der die volkswirtschaftlichen Effekte von realisierten Projekten in den Jahren 2010 bis 2015 im Thurgau beleuchtet.

Daniel Wessner, Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit: «Der internationale Standortwettbewerb hat sich verschärft.»

Bild: zVg

Daniel Wessner, Leiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit, stuft das Ergebnis als «respektabel» ein. «Über einen Zeitraum von zehn Jahren stellen wir allerdings einen deutlichen Rückgang der Fallzahlen fest», sagt er. So gab es im Zeitraum von 2006 bis 2011 noch 174 Projekte. Insbesondere das Interesse von ausländischen Firmen habe nachgelassen. In den anderen Kantonen sei ebenfalls eine rückläufige Entwicklung zu beobachten. Wessner macht dafür hausgemachte und externe Faktoren verantwortlich.

Unsicherheit nicht förderlich

Nach seiner Einschätzung hat die Rechts- und Planungssicherheit in der Schweiz in jüngster Zeit gelitten. Diese sei früher weltweit einzigartig gewesen. Seit dem Ja zur Zuwanderungsinitiative und dem Nein zur Steuerreform gebe es in wichtigen Bereichen wie der Verfügbarkeit von Fachkräften und bei den Steuern Unsicherheiten. Ebenfalls sei das Verhältnis zur EU nicht geklärt. Durch den starken Franken wird die Schweiz von den potenziellen Investoren ohnehin als sehr teurer Standort wahrgenommen. Dem Kanton Thurgau fehlt gemäss Wessner weiter ein Magnet, wie dies beispielsweise Basel mit der Pharma-Branche und Zürich mit dem IT-Sektor hat.

Der internationale Standortwettbewerb hat sich generell verschärft. Osteuropäische Länder, Irland und die Niederlande locken mit extrem attraktiven Steuermodellen. Ein grosses Interesse an einem Standort in der Schweiz gab es früher bei deutschen Unternehmen. Mittlerweile boomt die deutsche Wirtschaft, nicht zuletzt wegen des schwachen Euros. Gleichzeitig versüsst Deutschland Investoren den Ansiedlungsentscheid für den eigenen Standort mit substanziellen Subventionen. Schliesslich wird der Wegzug von deutschen Unternehmen ins Ausland mit einem Bündel von steuerlichen Massnahmen erschwert und verteuert. Unverändert interessant kann der Kanton Thurgau für inländische Firmen in anderen Kantonen sein. Insbesondere spürt der AWA-Chef einen Schub aus dem Kanton Zürich. Dort sei das Bauland weniger verfügbar und teurer als im Kanton Thurgau.

Verstärkte Zusammenarbeit

Die Ansiedlung neuer Unternehmen wird in der Bevölkerung nicht nur positiv beurteilt. Der Ressourcenverbrauch, die Konkurrenzierung ansässiger Firmen, die Förderung der Zuwanderung von Arbeitskräften sowie der Einfluss auf den Immobilienmarkt und den Verkehr werden von Kritikern als negative Faktoren ins Feld geführt. Daniel Wessner zeigt sich offen für eine solche Diskussion, wenn sie fair geführt wird. Persönlich hält er es für sinnvoll, die Aktivitäten der Standortpromotion und Ansiedlungsbegleitung auf einem guten Niveau zu halten. Dabei setzt er auf eine verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der St.GallenBodenseeArea, der Switzerland Global Enterprise S-GE sowie auf Public Private Partnership.

Die Wirtschaftsförderung Thurgau erhebt in regelmässigen Abständen die Entwicklung realisierter Ansiedlungen, bei denen sie einen aktiven Beitrag leistete. Der neueste Ansiedlungsreport der Wirtschaftsförderung bildet die Entwicklung eines angesiedelten Unternehmens im Gründungsjahr sowie während weiterer fünf Betriebsjahre ab. Untersucht wurden unter anderem die Herkunft, die Entwicklung bezüglich Arbeitsplätze, Investitionen und Aufträge sowie die Überlebensrate der angesiedelten Unternehmen. Agiert der Thurgau mit mehr oder weniger Erfolg als andere Kantone? Es ist laut Wessner festzuhalten, dass die Zahl der Ansiedlungen schweizweit in allen Regionen im Betrachtungszeitraum zurückgegangen ist. Es handelt sich also nicht um ein isoliertes Thurgauer Phänomen.

Ansässige Firmen unterstützen

Die 114 angesiedelten Unternehmen schufen nicht nur rund 720 neue Vollzeitarbeitsplätze, sondern investierten kumuliert für den Betrachtungszeitraum 2010 bis 2015 rund 326 Millionen Franken, vergaben für rund 69 Millionen Franken Aufträge an die Thurgauer Wirtschaft und zahlten dem Fiskus rund 34 Millionen Franken Steuern. Die versicherte Lohnsumme betrug rund 53 Millionen Franken. Die Wirtschaftsförderung arbeitet in diesen Projekten eng mit Partnern aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand zusammen.

Neben den Aufgaben in der Standortpromotion legt die Wirtschaftsförderung den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten bei der Unterstützung der ansässigen Wirtschaft. Dabei stehen die Innovationsförderung, der Technologietransfer, die Unterstützung bei Internationalisierung, die Sicherstellung des Zugangs zu Fachkräften, die Vermittlung geeigneter Gewerbe- und Industrieliegenschaften und eine gezielte Beratung von Neugründern im Fokus. Der Tätigkeitsfächer der Wirtschaftsförderung Thurgau wird abgerundet durch die Führung der Fachstelle Regionalpolitik sowie ab Herbst 2017 der Fachstelle Tourismus des Kantons Thurgau.

Weitere Informationen über die Aufgaben, Angebote und Organisation der Wirtschaftsförderung Thurgau sowie der vollständige Ansiedlungsreport sind unter www.wifoe.tg.ch abrufbar.

Peter Maag

News

BIZplus in Frauenfeld

Ab Oktober 2017 wird BIZplus auch in Frauenfeld durchgeführt. Das Angebot richtet sich an alle, die unkompliziert und kostenlos eine Beratung durch Fachexperten in den Bereichen Bildung, Arbeit, Bewerbung und Stellensuche in Anspruch nehmen möchten.
www.awa.tg.ch

Löhne im Kanton Thurgau

Beschäftigte in der Thurgauer Privatwirtschaft verdienten 2014 im Mittel 5'800 Franken pro Monat. Mehr zur Lohnstrukturerhebung: *www.statistik.tg.ch*

Integration von Migranten

Die neueste Ausgabe des Magazins «Defacto» ist soeben erschienen. Sie widmet sich dem Thema «Integration von Migranten». Herausgeber ist das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau. Download: *www.awa.tg.ch*

TKB fühlt Firmen den Puls

An der jüngsten Firmenkundenumfrage der Thurgauer Kantonalbank (TKB) haben rund 500 Unternehmen aus dem Kanton Thurgau teilgenommen. Die Resultate der Umfrage sind in der Broschüre Wirtschaft Thurgau 2016 zusammengefasst. Die Publikation liegt in den TKB-Geschäftsstellen auf und kann online bezogen sowie als Newsletter abonniert werden. *www.tkb.ch/wirtschaft-tg*

Herausgeber
Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung
Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik, Telefon 058 345 53 61, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit
Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Daniel Wessner, Telefon 058 345 54 02)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck
Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
medienwerkstatt ag, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.
Diese Ausgabe wurde am 5. Mai 2017 abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		1/16	2/16	3/16	4/16	1/17
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.1	2.0	1.4	0.6	
Geschäftslage in der Industrie [1]	Stand des Indikators	-7.8	-7.0	-8.0	-8.9	-2.7
Geschäftslage im Baugewerbe [1]	Stand des Indikators	24.5	23.4	24.6	27.7	32.8
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-1.1	-4.5	-4.9	1.0	-1.2
Detailhandelsumsätze, real [2]	Vorjahresverändg. in %	-0.3	-1.6	-2.3	0.0	0.0
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-0.5	-1.5	-0.0	1.0	
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-15	-15	-13	-3	-8
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	2.0	7.8	6.3	-0.6	6.5
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-0.8	10.1	6.7	1.7	4.1
Beschäftigte [3,4]	Vorjahresverändg. in %	-0.2	-0.1	0.0	0.1	
Offene Stellen [3]	Vorjahresverändg. in %	-8.5	1.7	8.1	7.8	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in 1'000 Pers.	160.1	144.5	141.6	149.3	158.9
Arbeitslosenquote [5]	Quartalsdurchschnitt, in %	3.6	3.2	3.2	3.3	3.5
Stellensuchendenquote [5]	Quartalsdurchschnitt, in %	4.9	4.6	4.5	4.7	5.0
Konsumentenpreise [6]	Indexstand (Dez. 2015 = 100)	100.1	100.7	100.2	100.0	100.7
	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	97.4	98.0	97.5	97.3	97.9
	Vorjahresverändg. in %	-0.9	-0.4	-0.2	0.0	0.6
Schweizerischer Baupreisindex [7]	Indexstand (Okt. 2015 = 100)	…	99.5	…	99.0	…
	Vorjahresverändg. in %	…	-0.1	…	-1.0	…
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	-0.73	-0.78	-0.75	-0.73	-0.73
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	-0.39	-0.51	-0.52	-0.14	-0.10
Wechselkurs EUR [8]	Quartalsende	1.09	1.09	1.08	1.07	1.07
Wechselkurs USD [8]	Quartalsende	0.96	0.98	0.97	1.02	1.00

Thurgau		1/16	2/16	3/16	4/16	1/17
Geschäftslage in der Industrie [1]	Stand des Indikators	-9.5	-7.1	-4.3	5.3	19.9
Geschäftslage im Baugewerbe [1]	Stand des Indikators	34.2	41.4	44.6	45.5	46.7
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	-2.9	-5.7	-2.3	2.5	-4.7
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	0.6	2.2	-0.4	-3.2	
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	-15.4	12.2	34.4	77.8	9.1
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-8.0	3.2	-0.9	3.3	8.6
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-8.0	1.0	2.3	4.0	10.8
Beschäftigte [3,4] (Grossregion Ostschweiz) [9]	Vorjahresverändg. in %	-0.7	0.7	1.4	1.2	
Offene Stellen [3] (Grossregion Ostschweiz) [9]	Vorjahresverändg. in %	-1.9	-1.8	-9.8	8.4	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	4'327	3'756	3'489	3'794	3'875
Arbeitslosenquote [5]	Quartalsdurchschnitt, in %	2.9	2.5	2.3	2.4	2.6
Stellensuchendenquote [5]	Quartalsdurchschnitt, in %	4.4	4.1	3.8	4.1	4.3
Grenzgänger	Vorjahresverändg. in %	0.6	1.3	2.4	3.3	6.1
Schweizerischer Baupreisindex [7]	Indexstand (Okt. 2015 = 100)	…	99.5	…	99.1	…
(Grossregion Ostschweiz) [9]	Vorjahresverändg. in %	…	-0.1	…	-0.9	…

1 KOF ETH, saisonbereinigt 2 saisonbereinigt 3 Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA 4 In Vollzeitäquivalenten 5 Auf Grundlage der Erwerbspersonen gemäss Strukturerhebung 2012/14 berechnet (Erwerbspersonen aus Stichprobe geschätzt) 6 Quartalsschlussmonat 7 Jeweils per April und Oktober 8 Interbankhandel 9 Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

www.tkb.ch/unternehmen
Thurgauer Kantonalbank